

Alois Carigiet - zur Ausstellung in Schaffhausen

Autor(en): **Freivogel, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776017>

Nutzungsbedingungen

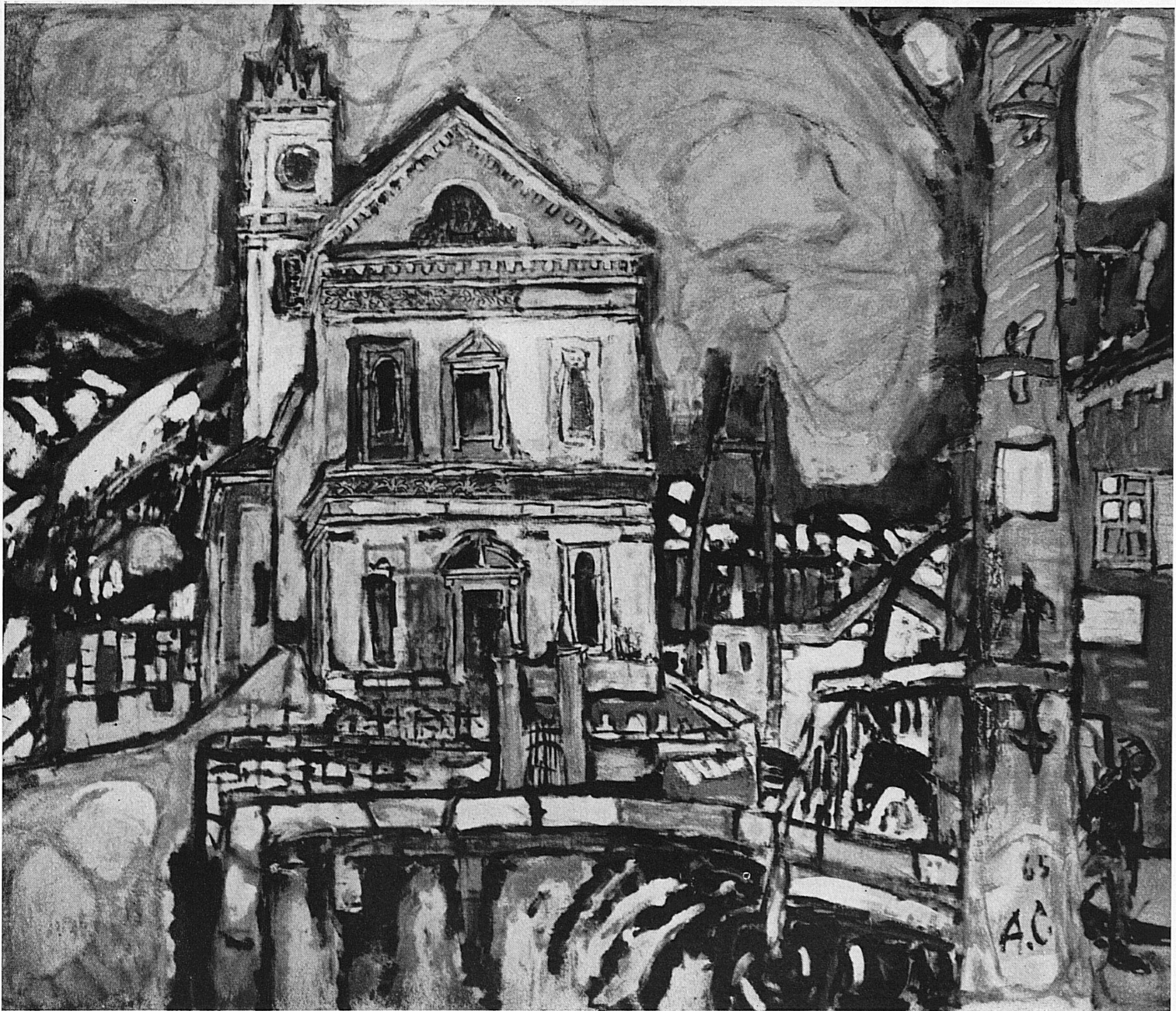
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alois Carigiet, 1965: Kirchplatz von Riom • La place de l'Église à Riom • La piazza della chiesa di Riom • Church square of Riom

ALOIS CARIGIET – ZUR AUSSTELLUNG IN SCHAFFHAUSEN

Am 30. April wurde im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen eine Ausstellung von Werken Alois Carigiets eröffnet. An die hundert Male-
reien, Zeichnungen und druckgraphische Blätter in vier Ausstellungsräu-
men bieten – bis zum 16. Juli – die Möglichkeit zur Auseinandersetzung
mit dem Schaffen Carigiets in den letzten Jahren.

Alois Carigiet war verhältnismässig spät zur Malerei gekommen, nachdem
er lange Jahre zur Gruppe jener Graphiker gehört hatte, die das Gesicht
der schweizerischen Werbegraphik mitbestimmten. 1959 ist er von Zürich
in die Surselva, seine Heimat, zurückgekehrt, um dort das zu werden,
was er sich als Graphiker verwehrt glaubte: Künstler, Maler.

In zehn Jahren hatte er sich durchgesetzt: bei einer grossen Gemeinde

von Freunden mit seinen Bildern aus der heimatlichen Welt der Berge –
und mit seiner Malerei.

Mit dem Herzen auf der Zunge und seinen Geschichten im Kopf ist er –
auch als Maler – nahe bei den Sachen und Dingen, hebt sie durch seine
Malerei in den Bereich des Poetischen und schafft so seine «Welt».

Carigiets künstlerische Sprache ist unverwechselbar. Schon nach wenigen
Jahren hatte er die eigene Handschrift, die unverwechselbare Maniera,
von der die andern, die sie nicht haben, allzu leicht und gerne sagen,
sie sei «Manier».

In der Zeichnung werden die Dinge in der subtilen Zaghaflichkeit des
Unverfestigten gehalten, behaftet mit der Irregularität des Wirklichen,

so dass das Lebendige die Möglichkeit bekommt, in der Form zu atmen. In der Mitte seiner Palette ist das breite Feld von Rot, bald als ein Fanfarenstoss von Lebensfreude ins Bild gesetzt, bald zerlegt in ein Geflecht köstlicher Valeurs.

«Die schönen und guten Dinge des Lebens» sind eines seiner Grundthemen. Es umfasst die Landschaft und die Menschen seiner Heimat und das heitere Lebensspiel mit Harlekinen, Kurgästen und Rennpferden. Ein malerisches Allegro con spirito.

Max Freivogel

DIE CHILBIZEIT BEGINNT

Die Sommermonate sind in unsern voralpinen und alpinen Gegenden die Zeit der Chilbifreudigkeit. Da zeigen sich namentlich die gastlichen Orte des Emmentals recht aktiv. Mit einem Dorffest in Röthenbach am 2. (evtl. 9.) Juli, dann am 9. Juli mit der beliebten Napf-Chilbi, dem Schnittersonntag in Koppigen, einem währschaften Volksfest mit Buden und Warenmarkt, ferner mit der Blasenfluh-Chilbi in Oberthal bei Zäziwil und der Rüttiberg-Chilbi in Hasle bei Burgdorf hebt der Reigen der sommerlichen Dorffeste im Emmental recht verheissungsvoll an, und er geht munter bis in den August hinein weiter. Aber auch andernorts weiss man Volksfeste dieser Art zu feiern. Im aargauischen Baden zum Beispiel wird am 17./18. (evtl. 24./25.) Juni der Spielplatz Aue zum Playground für ein Wiesenfest des Limmat-Clubs Baden, und auch das berneroberländische Wengen weiss sein alpines Wahrzeichen, den Männlichen, am 25. Juni wieder zum Tummelplatz des traditionellen Bergfrühlingsfestes zu

machen. – Was für die deutschsprachige Schweiz die Chilbi (Dialektform für Kirchweih) ist, das wird in der Westschweiz als Kermesse gefeiert, wie sie beispielsweise der Hauptort des Waadtländer Pays-d'Enhaut, Château-d'Œx, in der Kermesse des Moulins kennt, die am 9. Juli das Volk zu buntem Treiben vereinigt. In die Reihe solcher Saisonfeste dürfen wir auch das Rhododendron-Fest (18. Juni) des freiburgischen Sommerkurortes Charmey an der Jaunpassroute stellen, oder das Patronatsfest, das die Bewohner von Evolène im Walliser Val d'Hérens am Johannistag (24. Juni) ihrem Schutzpatron Johannes dem Täufer widmen. Und schliesslich stehen im Zeichen des Volksfestes auch das neuenburgische Couvet im Val de Travers am 1. Juli und in den Tagen vom 1. bis 5. Juli das etwas weiter oben im Tale gelegene Fleurier, dessen ursprünglich von der Jungmännschaft («Abbaye») inaugurierte «Fêtes de l'Abbaye» ein altes Stück lebendig gebliebener Folklore in Ehren halten.

Alois Carigiet, 1967: Die Kirche von Danis • L'église de Denia • La chiesa di Danis • The church of Danis



A.C. 2.2.67